

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 29 (1939)

Heft: 2

Rubrik: Zauber und Gespenster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zauber und Gespenster.

Letzten Sommer trat ich in eine Sennhütte ob Habkern. (Diese liegt in der Gemeinde Beatenberg, und der Senn ist auch Beatenberger.) Der Senn war gerade beim Käsen. Über dem Kessi, im Rauch des Feuers, hing eine Grasmutte an einem Draht aufgehängt. In diese Grasmutte waren 3 ganze Nesselhalme eingesteckt. Auf meine Frage, was das wohl bedeuten solle, klärte er mich folgendermassen auf: Wenn eine Kuh das Grippeli habe (Hufkrankheit), so müsse man auf der Weide, da gerade der kranke Fuss steht, eine Mutte aus dem Wasem stechen, die genau die Form des Hufes habe, und dann in oben beschriebener Weise vorgehen. Diese Prozedur heile dann das Fussleiden.

In der Nachbaralp wurde mir vom Meistersenn folgendes erzählt: Sein Vorgänger habe 39 Jahre in dieser Hütte gesennt. Alle Abend um 9 Uhr hätte er in der Richtung des Kalberstalles ein Rumpeln gehört (der Stall ist in der Nacht leer). Er habe all die Jahre nie nachgesehen, da er wusste, dass es in der Hütte spuke. Im 39. Jahre aber, da der alte Senn wusste, dass er, wegen vorgerücktem Alter, nicht mehr z'Berg könne, habe er sich nicht enthalten können und sei gegangen nachzusehen. Gesehen habe er nichts, aber 3 Tage darauf sei er tot gewesen und nach weiteren 3 Tagen in Habkern beerdigt.

Sigriswil.

F. R.

Jahresbericht und Jahresrechnung für das Jahr 1938.

Allgemeiner Bericht.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde zählte am 31. Dezember 1938 571 Mitglieder (1937: 493); wir haben also eine Gesamtzunahme um 78 Mitglieder zu verzeichnen. Die Anstrengungen zur Gewinnung weiterer Mitglieder sollen fortgesetzt werden.

Die stattlich besuchte und glänzend verlaufene Jahresversammlung fand am 14. und 15. Mai in Langnau i. E. statt, mit Vorträgen von Frau El. Baumgartner, Trubschachen und Chr. Rubi, Bern.

Vom 19. bis 22. September hielt der Verband deutscher Vereine für Volkskunde seine seit langem vorbereitete Tagung in Basel und Freiburg i. Br. ab. Ihr harmonischer Verlauf hat den Beweis erbracht, dass der so nötige wissenschaftliche Austausch bei Fernhaltung alles Politischen immer noch sehr wohl möglich und für alle Beteiligten segensreich ist.

Publiziert wurden:

1. „Schweizerisches Archiv für Volkskunde“, Jahrgang 36, zwei Hefte, mit Kunstbeilage und Karten.
2. „Schweizer Volkskunde“, Korrespondenzblatt, Jahrgang 28, sechs Hefte. Die Neugestaltung dieser Zeitschrift und die Beigabe von Bildern hat uns zahlreiche neue Freunde gewonnen.

Über den Stand unserer alten und neuen Unternehmungen, in denen überall reges Leben herrscht, wird im Folgenden von den Fachleitern berichtet. Auf allen Gebieten durften wir uns der Unterstützung von Behörden, Gesellschaften, Privaten und selbstlosen Mitarbeitern erfreuen; sie alle haben an einer guten und gerade heute bedeutungsvollen Sache mitgeholfen: ihnen allen sei der herzlichste Dank der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht.